

I. Allgemeiner Lehrplan für das Schuljahr 1913.

Übersicht der in den einzelnen Fächern und Klassen wöchentlich gegebenen Unterrichtsstunden.

Lehrfächer. a) Obligatorische.	Gymnasium.						Realgymnasium.								Unterstufe.						Vorschule.				Summe.						
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	O I	U Ia	U Ib	O IIa	O IIb	U IIa	U IIb	O IIIa	O IIIb	U IIIa	U IIIb	IVa	IVb	IVc	Va	Vb	Vc	VIa		VIb	1a	1b	2	3	
Evangelische Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	(2)	(2)					2	2	2	2	3	3			3	2	2		41		
Katholische Religionslehre	2	2	2	2	2	2	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)					2			2		3			3	2	2		26		
Deutsch	3	3	3	3	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	9	9	7	10	110		
Latein	7	7	7	7	8	8	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	8	8	8	8	8	8	8	8	—	—	—	—	156	
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36		
Französisch	3	3	—	3	2	2	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	69		
Englisch	—	—	3	—	—	—	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36		
Geschichte	3	3	3	2	2	2	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48		
Erkunde	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	29		
Mathematik und Rechnen	4	4	4	4	3	3	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	4	128		
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	32		
Physik	2	2	2	2	—	—	3	3	3	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27		
Chemie	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6		
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	3	3	4	2	22		
Zeichnen	—	—	—	—	2	2	2	2	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	34		
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	—	—	3	(3)	(3)	(3)	(3)	(3)	3	3	3	3	3	3	3	3	1	1	1	—	42			
Singen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	1	1	1	—	13		
Summe ¹⁾	33	33	33	33	33	33	34	34	34	34	34	33	33	33	33	33	32	32	32	30	30	30	30	—	22	22	20	18	855		
b) Fakultative.																															
Jüdische Religionslehre	2		2		(2)				(2)				2		2				2				10								
Hebräisch	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4		
Englisch	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4			
Französisch	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2			
Chemische Übungen	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4			
Schreiben	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	(1)	—	(1)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1			
Zeichnen	2		—	—	—	—	1	—	—	(2)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3			
Singen	3			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Chorstunden.											—	—	—	—	3
Gesamtbetrag der in jeder Woche erteilten Unterrichtsstunden																											886				

¹⁾ Die Klammern bedeuten Kombinationen mit den entsprechenden Klassen der anderen Seite.

²⁾ Die Summe der letzten horizontalen Reihe beträgt 894 die senkrechte am Rande 39 weniger. Dieser Unterschied rührt daher, daß in den Summen für die einzelnen Klassen auch solche Stunden besonders gerechnet sind, die nicht besonders gegeben, vielmehr durch Kombination gedeckt wurden, wogegen die konfessionell geschiedenen Religionsstunden nur einmal zählen.

³⁾ Bei V und VI ist je eine Stunde Geschichtserzählungen eingerechnet.

Nr.	Name	Stufe OLG Och. Ostf.	Stufe ULG Och. Ostf.	Stufe OHG Och. Ostf.	Stufe UHG Och. Ostf.	Stufe OHG Och. Ostf.	Stufe UHG Och. Ostf.	Stufe OLG Och. Ostf.	Stufe ULG Och. Ostf.	Stufe UHG Och. Ostf.	Stufe OHG Och. Ostf.	Stufe UHG Och. Ostf.	Stufe ULG Och. Ostf.	Stufe UHG Och. Ostf.
38	Vorfschullehrer Euter.					1 Schreibe- fakt.								
39	Vorfschullehrer Hob. Streblow.													
40	Lehrer Euter.	2 fct. Seidenen			1 Seidenen			0 Seidenen fct.						
41	Kaplan Ripper.													

Der Unterricht des Professe Dr. Schuppens wurde von Pfingsten an von Professor Dr. Nordmeier bezug. von dem Kandidaten
Lebarz übernommen.

Stufe OHG Och. Ostf.	Stufe OHG Och. Ostf.	Stufe UHG Och. Ostf.	Stufe UHG Och. Ostf.	Stufe IVa Och. Ostf.	Stufe IVb Och. Ostf.	Stufe IVc Och. Ostf.	Stufe Va Och. Ostf.	Stufe Vb Och. Ostf.	Stufe Vc Och. Ostf.	Stufe VIa Och. Ostf.	Stufe VIb Och. Ostf.	Stufe Q. Ia Och. Ostf.	Stufe Q. Ib Och. Ostf.	Stufe Q. 2 Och. Ostf.	Stufe Q. 3 Och. Ostf.	Summe der Unter- richts- Stunden.
0 Schreibe- fakt.											2 Sagen	2 Sagen	3 Religion	11 Deutsch 1 Latein 2 Sagen	28	
							2 Schreibe- fakt.	2 Schreibe- fakt.	2 Schreibe- fakt.					7 Deutsch 8 Seidenen 4 Schreibe- fakt. 1 Sagen 2 Relg. 1 Sagen		28
							2 Seidenen	2 Seidenen	2 Seidenen							11
													3 Religion			3

Verwalter der Sammlungen und Lehrmittel.

Bibliothek: Professor Dr. Volkmann, unter dessen Aufsicht die Schülerbibliothek für Prima und Sekunda von zwei Primanern verwaltet wurde.

Schülerbibliothek für Tertia:	} Oberlehrer Hornbruch, Oberlehrer Dr. Dehr.
" " Quarta:	
" " Quinta:	

Karten und Anschauungsmittel: Professor Dr. Bauer.

Physikalisches Kabinett: Professor Dr. Serf.

Chemisches Kabinett: Professor Dr. Reinhard.

Naturhistorisches Kabinett: Professor Speittkamp.

Lehrmittel für den Zeichenunterricht: Zeichenlehrer Jost.

Musikalienammlung: Gesanglehrer Günther.

Turngeräte: Oberlehrer Dr. Klausing.

III. Schulbücher.¹⁾

Zu Ostern 1914 treten jetzt folgende Änderungen ein:

Im Lateinischen tritt in ⁰¹ beider Anstalten an Stelle von Harre die lateinische Schulgrammatik von Müller, Ausgabe B. ^{011a}, Ostermann-Müller, Übungsbuch C, IV¹. ^{011a} Ostermann-Müller, Übungsbuch C¹. ^{011a}, dasselbe C. IV².

In der Religion fällt in ⁰¹¹ Völker und Strack, bibl. Lesebuch (evang.) fort und wird ersetzt durch das Biblische Lesebuch von Frittschi, Schremmer und Holzinger (evang.). Die Einführung des Handbuchs der evangelischen Religionslehre von Christlieb-Fauth, bearbeitet von Peters, Teil I—III ist genehmigt. Den Schülern wird empfohlen sich die Bücher zu beschaffen und zwar: für ⁰¹¹ Teil II Abt. 1, für ⁰¹¹—I Teil II² und III. Das Lehrbuch von Noak wird nicht mehr gebraucht. Im katholischen Religionsunterricht der ⁰¹ wird Rauschen, Lehrbuch der katholischen Religion (Sittenlehre), ⁰¹ Lehrbuch der katholischen Glaubenslehre, für ⁰¹¹ Kirchengeschichte; für ⁰¹¹ Apologetik gebraucht.

Naturbeschreibung: VI und V. Schmeil-Norrenberg, Pflanzenkunde und Tierkunde, (Ausgabe für Gymnasien) für VI, Heft 1; für V, Heft 2. Pflanzenkunde und Tierkunde. Erdkunde: E. von Seydlitz, Geographie, Ausgabe G, Heft 1 für V, für IV Ausg. D, Heft 2.

Für Vorschulklasse III Rechenbuch für Vorschulen von Schallitz und Heine Heft 1, Vorschulklasse II, Heft 2, Vorschulklasse I Heft 3.

Vorschulklasse III, Der Kinderfreund von Wevelmeyer; Vorschulklasse II und I, Hilfsbüchlein für den evang. Religionsunterricht; Vorschulklasse II, Wevelmeyer und Scheier, Deutsches Lesebuch für die Vorschulklassen höherer Lehranstalten, Bd. I; Vorschulklasse I, dasselbe, Bd. II. Für ⁰¹¹ des Gymnasiums wird im Englischen gebraucht: Hausrecht: The English Scholar, Aufl. 3. 1912. Leipzig, Sarasin.

Von Xenophons Anabasis soll die Schulausgabe von Matthias gebraucht werden, von Doid an beiden Anstalten die Auswahl von Fickelscherer (in Teubners Verlag), von Ciceros Reden die Auswahl von Dalm und Laubmann (Weidmannscher Verlag), von den Briefen die von Bardt. Empfohlen werden ferner: für Homer die Ausgabe von Cauer (Odyssee und Ilias jedesmal in einem Bande), für Herodot die Ausgabe von Dietsch-Kallenberg (B. G. Teubners Verlag), für Thukydides die Textausgabe von Hude (Editio minor: B. G. Teubners Verlag), für Platon die von Hans Peterfen (Weidmannscher Verlag), für Vergil die Textausgabe von Güthling, für das griechische Neue Testament die Ausgabe der Württembergischen Bibelanstalt (Stuttgart 1898); verboten sind Exemplare des griechischen N. T., in denen der deutsche Text beige druckt ist. Werke der deutschen Literatur wie Goethes Dichtung und Wahrheit, Lessings Laokoon und Hamburgische Dramaturgie müssen in unverkürzten Exemplaren in den Händen der Schüler sein. — Für Walther von der Vogelweide wird die Auswahl von Günther (in der Sammlung Götschen), für Nibelungenlied und Gudrun werden die bei Reclam erschienenen Übersetzungen empfohlen. Für Schriften von Luther werden die Drucke der Reclamschen Sammlung erfordert, weil hier — ebenso wie bei den mittelhochdeutschen Epen — die „Schulausgaben“ keinen vollständigen Text enthalten.

Dringend gewarnt wird immer wieder vor der Benutzung von gedruckten Präparationen, (z. B. Krafft und Rante) und Spezialwörterbüchern, zu Cäsar, Doid, Xenophon usw. Die Schüler gelangen niemals zu irgend welcher Selbständigkeit im Verstehen fremdsprachlicher Texte, wenn sie sich nicht von Anfang an gewöhnen, die Vokabeln und ihre jedesmal passende Bedeutung aus einem größeren Wörterbuch selbst herauszufinden. Die Mühe, die in den mittleren Klassen hierauf verwendet werden muß, macht sich später reichlich bezahlt. Wer ein paar Jahre hindurch mit treuem Fleiße das Lexikon benutzt hat, um sich auf Cäsar, Doid, Xenophon zu präparieren, tritt an die schwierigeren Autoren der Sekunda und Prima wohl gerüstet heran; er wird mit ihnen sicherer und nun auch schneller fertig als der, dem jene erste Arbeit durch das Krückenwerk der gedruckten Präparationen und Spezialwörterbücher erleichtert worden ist, und braucht sich zuletzt auch vor den Aufgaben der Reifeprüfung nicht zu fürchten. Die richtige Handhabung und Ausnutzung des Lexikons bildet im Anfang jedes Schuljahres — für das Lateinische in ⁰¹¹¹, für das Griechische in ⁰¹¹ — den Gegenstand besonderer Anleitung und Übung in der Schule selbst. Dieses seit Jahren für die alten Sprachen erprobte Verfahren bemühen wir uns auch auf das Französische und Englische auszudehnen, obwohl hier durch die leidige Praxis der meisten Sammlungen von Schulausgaben, jedem Bändchen ein ad hoc zurechtgemachtes Wörterverzeichnis beizugeben, die ernste Arbeit eines Unterrichts, der die geistbildende Kraft der modernen Sprachen auszunutzen strebt, aufs äußerste erschwert wird.

Empfehlenswerte Wörterbücher sind: für das Lateinische Heinichen-Wagener oder Georges (mittlere Ausgabe), für das Griechische Benseler oder Menge; ein deutsch-griechisches Wörterbuch wird überhaupt nicht, ein deutsch-lateinisches höchstens von ^{011a} aufwärts gebraucht. Für die neueren Sprachen werden empfohlen von Sekunda aufwärts: französisch Chibaut, englisch Wessely; oder — zumal für das Realgymnasium — die kleine (Band- und Schul-) Ausgabe der im Langenscheidtschen Verlage erschienenen Wörterbücher (französisch Sachs-Willatte, englisch Muret-Sanders), die beim ersten Anfang etwas unbequem zu benutzen, zu dauerndem Besitz aber vorzugsweise geeignet sind. Auch das englische Lexikon von Grieb-Schröder ist zu empfehlen. Zum Gebrauche kleinerer als der hier angegebenen Lexika kann schon um des engen und wenig übersichtlichen Druckes willen, den sie bieten (z. B. im Lateinischen Mühlmann und die kleinste Ausgabe von Georges), nicht geraten werden.

Von Antertertia aufwärts bedürfen die Schüler eines größeren Atlas; es wird empfohlen, Debes Schulatlas von IV—I, für V, Lange. — Für die alte Geschichte ist zu empfehlen der kleine „Schulatlas zur Geschichte des Altertums“ von Sieglin, für mittlere und neuere Geschichte die kleinere Ausgabe der Karten und Stizzen von Rothert: „30 Karten zur deutschen Geschichte“. Empfehlend hingewiesen wird auf das kürzlich erschienene Werk desselben Verfassers: „Vaterländische Geschichte in neuester Zeit“, Düsseldorf, August Bagel. Brauchbar ist auch der historische Schulatlas von Pusger, der das ganze auf der Schule behandelte Gebiet der Geschichte umfaßt.

¹⁾ Ausführliche Schulbücherverzeichnisse sind von den Buchhandlungen zu beziehen.

IVa. Übersicht über die gelesenen Schriftsteller und die bearbeiteten Themata der Reifeprüfungen.

a) Lektüre.

Deutsch.

- OIG. Goethes Lyrik, Iphigenie, Tasso, Faust. Privatlektüre und Besprechung von „Dichtung und Wahrheit“. Shakespeare, Macbeth; Aufsätze zeitgenössischer Schriftsteller aus der Sammlung Velhagen & Klasing: „Zur deutschen Geschichte“.
- UIG. Lessing: Laokoon, Emilia Galotti, Nathan (privatim), Literaturbriefe; Proben aus Klopstock und Herder; Schiller, Gedankenlyrik, Balladen, Wallenstein, Demetrius. Auswahl aus der philosophischen Prosa. Shakespeare, Macbeth; Hebbel, Demetrius.
- OIIG. Sommer: Walthar von der Vogelweide und Proben aus anderen Minnesängern (Sammlung Goeschel) Meier Helmbrecht (Ausgabe Händel), Hans Sachs (Auswahl aus dem Verlag des Waisenhauses). Privat: Gudrun (Auszug in Neuhochdeutsch bei Velhagen & Klasing); Goethe, Egmont. Winter: Lessing, Minna von Barnhelm; Goethe, Hermann und Dorothea; Shakespeare, Julius Cäsar. Hebbel: Nibelungen im Vergleich zu dem Epos. Aufsätze zeitgenössischer Schriftsteller III. (Velhagen & Klasing). Manches wurde privatim gelesen und in der Schule besprochen.
- UIIG. Außer der Lehrplanlektüre: Nibelungenlied und im Anschluß daran in freien Vorträgen Behandlung von Gudrun, Parzival, Armer Heinrich, Waltharlied und anderer Epen; Kleist, Michael Kohlhaas.
- OIIG. Schiller: Wilhelm Tell.
- OIR. Außer der lehrplanmäßigen Goethelektüre: Faust I und Durchblick durch Faust II. Schillers Antrittsrede; Voltaires Mohamet in Goethes Bearbeitung. Hebbel, Herodes und Marianne. Kleist, Penthesilea.
- UIR^a. Außer der Lehrplanlektüre: Shakespeare, Heinrich IV., Richard III., Was ihr wollt. (größtenteils als Privatlektüre). Schiller, Demetriusfragment, Antrittsrede. (Einige Lyriker des 19. Jahrhunderts: Mörike, Storm, Eichendorff, Schönaich, Liliencron, Hebbel Maria Magdalena, Ibsen Volksfeind — als Privatlektüre, desgleichen Shakespeare, Julius Cäsar und Coriolan).
- UIR^b. Außer den lehrplanmäßigen Stücken: Shakespeare, Richard II., Heinrich IV., Richard III. Kleist, Der zerbrochene Krug; Hebbel, Herodes und Marianne; Grillparzer, König Ottokars Glück und Ende, Ahnfrau; Sophokles, König Oedipus; Euripides, Hippolytos.
- OIR^a. Außer der Lehrplanlektüre: Wagner, Parzival; Hebbel, Nibelungen; Grillparzer, Das goldene Vlies; Freytag, Journalisten; D. Ludwig, Zwischen Himmel und Erde. Proben aus der Literatur des 16. und 17. Jahrhunderts. Grillparzer, Sappho; Kleist, Michael Kohlhaas.
- OIR^b. Außer der Lehrplanlektüre: Goethe, Hermann und Dorothea, Egmont; Sophokles, König Oedipus; Schiller, Maria Stuart; privatim: Hebbel, Nibelungen; Kleist, Michael Kohlhaas.
- UIR^a. Nibelungenlied, Reinecke Fuchs, Michael Kohlhaas. Dazu die lehrplanmäßige Lektüre.
- UIR^b. Außer der Lehrplanlektüre: Nibelungenlied.
- OIII. Schiller, Wilhelm Tell.

Latein.

- OIG. Tacitus, Germania. Cicero, Philosophische Schriften, Ausgabe Weissenfels. Gelesen wurden: Tusulanen: I, § 1—7, 57—65, 71—75, 79—104. II, 11, 12, 42—67. III, 1—6, 23—25, 32—38, 52—60. IV, 38—46. V, 5, 8—11, 15—17, 22—48, 54—81, 61—67. De re publ. I, 1—5, 10—12, 65—69. II, 1—11, 45—50, 56—58, 61—67, VI, 27—29. Livius. Es wurde nur extemporiert, meistens aus den ersten Büchern. Horaz: Oden, III, nicht gelesen, 10, 11, 15, 20, 22, 27, 29. IV, nicht gelesen, 1, 8, 10, 13. Epoden I, 7, 2, 10, 20. II, 1, 3. Carmen saeculare.
- UIG. Cicero, pro Milone, ganz; Tacitus, Annales, I, 1—12, 31 bis Schluß. Auswahl aus II. Horaz, Oden, I, 1—4, 6—11, 14, 17, 18, 20—22, 24, 27, 28—32, 34, 35, 37—38. II, 1, 3, 4, 6, 7, 10, 12—18, 20. Satiren.
- OIIG. Livius, I, 34 bis Schluß; Cicero, de imp. Cn. P. ganz; Vergil, Aeneis IV und VI mit geringen Auslassungen. Sallust, Bell. Iug. in Auswahl.
- UIIG. Ovid (Fidelscherer) XXXIII, Gründung Roms (50 V.) XXXIV, Raub der Sabinerinnen (48 V.). Vergil, Aeneis, I, 1—465, 494—632; II, 1—382; VI, 847—853 (1000 v.) und dazu Testimonia vetera de Vergilio. Livius I, 8—28, 34, 35, 37, 39, 43, 45—56. (37 cap.) II, 10—15. Cicero: pro rege Deiotaro.

- OIR. Livius XXII (außer 19—22, 32, 33, 50); Ovid, Amor. III, 9, Trift., I, 3; III, 10, 12; IV, 10. Tacitus, Germania, 1—20. Horaz, Oden I, 9, 22, 24, 32, 38; II, 3, 6, 7, 14, 16, 17; III, 1, 9, 13, 30; IV, 1, 9, 10. Tibull, I, 3; IV, 3, 4, 5. Propert., I, 18; IV, 10, 21.
- UIR^a. Ovid (Fidelscherer), Gründung Roms. 50. B.; Vergil, Aeneis, I, 1—638; II, 1—500 etwa. Livius, IV, 1—14; V, 33—55. Sallust: Bell. Cat. mit freien Vorträgen und lateinischen Rezitationen.
- UIR^b. Livius XXI, außer 7—15, 49—51. Vergil, Aen. I, 1—156; II, 1—156; II, 1—335, 506—804.
- OIR^a. Cicero: In Cat. III. und IV. halb; Curt. Rufus IV. V. wie OIR^b. Ovid, Metam.: die lyrischen Bauern, Sintflut, Radmus, Midas.
- OIR^b. Curt. Rufus: V, 9, 2—3, 10, 3—15, 12, 6, 14—20, 13, 1—24; VI, 6, 9—32; VIII, 10, 1—18, 12, 6—18, 13, 14; IX, 1—6. Ovid, Trift. IV, 10. Metam. VI, 146—312; VIII, 153—235; VIII, 618—724.
- UIR^a. Caesar, de bell. Gall. VII, 1—54; II, 1—15. Ovid, Metam.: Lyrische Bauern, Midas, Daedalus und Ifarus.
- UIR^b. Caesar de bell. Gall. II und VII zur Hälfte; Ovid, Metam.: Midas, die lyrischen Bauern.

Griechisch.

- OIG. Plato, Gorgias; Demosthenes; 1. Olynth. Rede. Kranzrede § 169—210. Homer, II. XI, IX, XIII—XVIII. Sophokles, Antigone.
- UIG. Homer, II. I, außer 432—487; II, 1—301, 281—294; III, außer 396—448; IV, 73—219, 364—421; V, 1—38, 115—192, 229—459, VI, VII, 161—441; VIII, 1—156; IX, außer 524—599. Plato: Apologie; Phaedon 1—5, 35, 63—67. Criton extemp. Demosthenes. I Philippica. Sophokles. Oed. tyramus.
- OIIG. Homer. Od. V, 1—493; VI, VII, 133—227; VIII, 131—200; XIII, 1—92, 187—440; XIV, 1—108; XV, 1—182, 493—557; XXI, 1—320; XVII, 1—30, 167—289, 338—491; XIX, 386—507; XXI, 1—14, 42—139, 188—310, 343—434; XXIII, 1—240. Herodot, I, 28—33, 59—64, 86—88. 108—130; II 2, II 121. Xenoph. Mem. I, 1 und 2; II, 1. Lysias in Eratosth.
- UIIG. Xenoph. Anab. V. Auswahl VI und VII. Hellenica, einzelne Abschnitte. Homer, Odyssee I, II, VI ganz.
- OIIG. Xenoph. Anab. IV, V, 1, 3, 5.

Französisch.

- OIG. Taine, Napoléon (Stolte) ganz; Molière, Les Femmes savantes. Mirabeau Discours choisis: Sur la banqueroute, sur le droit de faire la paix, Éloge de Franklin.
- UIG. Racine, Phèdre; Rousseau, morceaux choisis.
- OIIG. (faült.) Sarcey, Le Siège de Paris, I—IX. Feuillet: Le Village ganz.
- UIIG. Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit (ganz).
- OIR. Reden: Arago, Sur les sciences; Jouffroy, Distribution des prix; Napoléon, Le pouvoir temporel; Best, Obsèques de Gambetta. Hugo, Préface de Cromwell. Molière, Les femmes savantes, Boissier, Cicéron et ses amis (curiosisch). Rousseau, morceaux choisis privatim.
- UIR^a. Racine, Phèdre; Lavis-Rambaud: L'empire 1813—15. L'Allemagne anti-napoléonienne (ganz gelesen). Victor Hugo, Les deux îles. Lui. Napoléon II. L'expiation.
- UIR^b. Racine, Phèdre; Prosastücke aus der Anthologie von Fuchs.
- OIR^a. Daudet, Lettres de mon Moulin; Rambaud, Histoire de la Civilisation en France, Bd. 1. Augier et Sandeau: Le Gendre de M. Poirier.
- OIR^b. Histoire générale de Lavis et Rambaud: L'empire 1805—09, ganz. Sandeau, Mlle. de Seiglière. Privatim. Mérimée, Colomba.
- UIR^a. Mignet, Vie de Franklin (ganz); UIR^b wie a.
- OIR^a. Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit.
- OIR^b. Lavis, Récits de l'histoire de France.
- OIIG. Lavis, Récits de l'histoire de France.

Englisch.

- OIR. Shakespeare: King Lear; Stuart Mill, On Liberty. Ausgabe Gaertner, I—V.
- UIR^a. Irving, The Sketchbook, Band 1 und 2, ausgewählte Kapitel. Shakespeare, Merchant of Venice: Gedichte von Byron und Tennyson.
- UIR^b. Shakespeare: Merchant of Venice; Prosastücke aus den Selections v. Aronstein.
- OIR^a. Shakespeare, Jul. Caesar; Dickens, Sketches ed. Tauchnitz, Auswahl; Irving, The Sketchbook 1. Teil. (Belhagen & Klafing.)

- OIR^b. Shakespeare; Jul. Caesar; W. Irving, Sketchbook (hauptsächlich die Weihnachtsstücken). Privatim: James Payn, The Scholar of Silverscar.
 UIR^b. Kirhman, The Growth of Greater Britain, ed. Flemming, zur Hälfte.
 UIR^b. Jerome, Three men in a boat.
 OIR^a. Chambers, History of England, ed. Weidmann, p. 1—75.
 OIR^b. Chambers, English History.
 OIG. (wahlfrei). Seeley, The Growth of Great Britain. — Goldsmith, The Vicar of Wakefield.
 UIG. (wahlfrei). Macaulay, Warren Hastings.

IVb. Aufgaben für die Reifeprüfung.

1. Gymnasium.

Deutscher Aufsatz: „Was man auf dem Wiener Kongreß 1814/15 zur Schwächung Preußens ersann, gereichte ihm zum Nutzen.“

Latein: Achills Antwort an die Gesandten der Griechen. (Übersetzung ins Lateinische.)

Griechisch: Plato Protagoras C. 6.

Mathematik: 1. Ein Kaufmann versichert sein Leben mit 50 000 Mark und bezahlt dafür eine Jahresprämie von 1064 Mark 90 Pf. Auf wieviel Jahre wurde seine weitere Lebensdauer eingeschätzt, wenn die Gesellschaft $2\frac{3}{4}\%$ berechnet? — 2. In eine gerade Pyramide, deren Grundfläche eine Quadrat ist mit der Seitenlänge 16 cm und deren Seitenflächen unter dem Winkel $\varphi = 53^\circ 7' 48''$ gegen die Grundflächen geneigt sind, ist eine Kugel eingeschrieben. Von der Pyramide wird durch eine Ebene parallel zur Grundfläche ein

Pyramidenstumpf abgeschnitten, dessen Grundflächen von der Kugel berührt werden. Wie groß sind der Radius der Kugel und der Inhalt des Pyramidenstumpfes? — 3. Den geometrischen Ort der Punkte zu bestimmen, für welche die Summe der Quadrate ihrer Entfernungen von 2 im Abstände 12 m von einander liegenden Punkten B und C gleich den n-fachen Quadrate ihrer Entfernung von der Mitte von B C ist. Beispiele $n = 4$; $n = 10$; $n = 1$. Kann der Ort auch imaginär werden? — 4. Auf einer Ellipse, deren große Achse 170 m lang ist und deren Brennpunkte F und F', die Entfernung 150 m von einander haben, liegt ein Punkt A, dessen Brennstrahlen einen Winkel von $96^\circ 43' 59''$ mit einander bilden. Wie lang sind die Brennstrahlen?

2. Realgymnasium.

Deutscher Aufsatz: Welche Einflüsse und Umstände förderten in Weimar (1775—86) Goethes menschliche Entwicklung?

Latein: Livius II, 49,8—49,4 (hierzu eine Einführung in die Situation).

Englisch: Übersetzung aus dem Deutschen.

Mathematik: 1. Man will einen rechteckigen Holzkasten (ohne Deckel) herstellen, dessen Innenfläche mit Blei bekleidet werden soll. Die Grundfläche muß ein Rechteck werden, welches aus 2 Quadraten besteht. Der Kasten soll $n = 2\frac{1}{3}l$ fassen. Bei welcher Höhe des Kastens werden die Kosten des Bleiüberzugs am geringsten?

2. Ein Dampfer fuhr von Rio de Janeiro ($\varphi = 22^\circ 55' S$, $l = 43^\circ 9' W$) auf dem kürzesten Wege nach Lissabon ($\varphi = 38^\circ 42' N$, $l = 11^\circ W$). Die Fahrt dauerte 11 Tage 13 Stunden.

a) Wie weit ist Rio de Janeiro von Lissabon entfernt, wenn der Radius der Erde zu 6370 km gerechnet wird?

b) Wieviel Kilometer legte der Dampfer durchschnittlich in einer Stunde zurück?

3. Den geometrischen Ort für die Mittelpunkte der Kreise zu bestimmen, die einen gegebenen Halbkreis mit dem Radius r

a) von innen und seinen Durchmesser berühren,
 b) von außen und die Verlängerungen des Durchmessers berühren.

Man vergleiche beide Kurven ihrer Form und Lage nach miteinander. — 4. $\sqrt[5]{30}$ auf 3 Dezimalen genau

ohne Benutzung der Logarithmen zu berechnen. Es ist zu beweisen, daß die benutzte unendliche Reihe konvergent ist, und daß der binomische Lehrsatz in diesem Falle gültig bleibt.

Physik: Die Elektrizität im Dienste des Arztes.

IVc. Besondere Unterrichtsversuche.

a) **Latein:** In U_{IG} und U_{IG} wurden freie lateinische Nacherzählungen von den Schülern als häusliche Arbeiten angefertigt. Es wurde insbesondere darauf gesehen, nicht in die Fehler des alten Aufsatzbetriebes zu verfallen, mit den Schülern aber eine freiere und sicherere Handhabung der lateinischen Ausdrucksweise zu üben. Der bislang befriedigende Versuch wird fortgesetzt werden. Als Aufgaben waren gestellt:

11g. Quae de Horatii vita ex libri secundi carmine septimo interpretando cognoverim.

11g. 1) Quomodo bellum ortum sit inter Romanos et Sabinos.

2) De P. Vergilio Marone quid nobis tradiderint cum aliorum tum ipsius poetae testimonia vetera. (Beides an der Hand der Lektüre.)

b) **Chemie:** In 11R^a. Der Anfangsunterricht wurde teilweise in der Form eines Schüler-Praktikums gegeben. Aber Methode und Ergebnisse wird im nächsten Jahre berichtet werden.

c) **Englisch:** In 11g wurde statt des Französischen das Englische mit 3 Wochenstunden Pflichtfach, das Französische mit 2 Wochenstunden wahlfrei. Die Änderung wurde versuchsweise vom Kgl. Pr. Sch. Koll. genehmigt, nachdem sie das Kuratorium auf Grund eines Konferenzbeschlusses und eines Gutachtens der hiesigen Handelskammer gutgeheißen hatte. Bericht erfolgt am Schluß des 3jährigen Kursus.

d) **Zeichnen:** Die Schüler der oberen Klassen versuchten sich mit sehr erfreulichem Erfolge im Schneiden und Radieren von Holz und Linoleum. Im Unterricht erhielten die Schüler die technischen Unterweisungen und arbeiteten dann meistens nach eigenen Skizzen. Manche Arbeiten überraschten durch richtige Licht- und Schattenverteilung und sicheren Schnitt.

Im dunklen Tagen und bei künstlichem Licht wurde ein Teil der Stunden zum Kneten und Modellieren (Plastilin) verwendet. Manche selbständige Arbeiten erfreuten durch gute Auffassung. Fortgeschrittenere Schüler versuchten sich auch mit Erfolg in Studien nach dem lebenden Modell.

e) **Deutsch:** In mehreren der oberen Klassen wurden größere freie Arbeiten nach freier Wahl der Schüler wie auch schon in den Vorjahren angefertigt, auch größere Vorträge aus der Kunstgeschichte unter Benutzung von Bildwerken oder mit musikalischer Begleitung gehalten. So wurden z. B. Balladen in Verbindung mit ihren Kompositionen (Löwe), Der Nibelungenring von Wagner mit musikalischer Illustration behandelt.

V. Technischer und wahlfreier Unterricht. ¹⁾

1. Turnen.

Die Hauptanstalt (Gymnasium und Realgymnasium) besuchten im Sommer 673, im Winter 666 Schüler. Von diesen turnten nicht mit:

	überhaupt nicht:		Bei einzelnen Übungen nicht:	
auf Grund ärztlicher Zeugnisse	im Sommer 46,	im Winter 44	im Sommer 2,	im Winter 2
aus anderen Gründen (Auswärtige)	" " 8,	" " 8	" " 0,	" " 0
Zusammen	im Sommer 54,	im Winter 52	im Sommer 2,	im Winter 2
	" " 8,02%,	" " 10,11%	" " 0,30%,	" " 0,30%

Für den Turnbetrieb ist ein großer Schulhof, eine Turnhalle und ein Turnsaal vorhanden. Dadurch ist es möglich, den Unterricht in mehreren Klassen gleichzeitig zu erteilen. Wenn es die Witterung eben erlaubte, wurde auf dem Hofe geturnt.

Die 25 Klassen der Hauptanstalten gliederten sich in 12 Turnabteilungen: Jede Sexta turnte für sich, die 3 Quinten und die 3 Quartan bildeten je 2 Turnabteilungen. Die übrigen Klassen waren in je eine Turnabteilung zusammengefaßt. Die Unterklassen turnten je dreimal wöchentlich morgens, die Mittelklassen je zweimal wöchentlich morgens und einmal nachmittags, die Oberklassen je zweimal wöchentlich nachmittags. Die Vorklassen 1a, 1b und 2 hatten je eine Stunde vormittags Turnen.

Den Turnunterricht leiteten die Herren Dr. Dehr (11g + 11g); Dr. Klausing (11g + 11R a + b; IV b + C/2); Dr. Naderkorn (11R + 11R a + b); Dr. Rudolf (11g + 11R a + b; IV a + c/2); Professor Dr. Lausberg (11g + 11R a + b); Schielemann (11g + 11R a + b; V a + b + c/2); Dr. Thomé — im Winter 11.

Wolf (Va + b + c/2; VIa); Carbaum (VIb; Vorkl. 1b); Mauermann (Vorkl. 1a); Streblow II (Vorkl. 2).

Der Schülerturnverein hatte im Sommer 72, im Winter 80 Mitglieder. Die Jugendabteilung umfaßte im Sommer 41, im Winter 39 Mitglieder. Am 6. Juli 1913 beteiligte sich der Verein mit 20 Turnern an dem Wettkampf, der seit einigen Jahren unter den Turnvereinen der höheren Knabenschulen Düsseldorf jährlich einmal ausgefochten wird. Am 13. Dezember 1913 fand das 26. Schauturnen des Vereins in der Turnhalle an der Bleichstraße statt.

Der Schülerruderverein zählte 19 Mitglieder. Er benutzte die Boote des Düsseldorfer Rudervereins und beteiligte sich am 28. September 1913 an der Regatta der Düsseldorfer Rudervereine. Am 18. Oktober 1913 fand die Taufe des von Herrn Geheimrat Dr. Witzel geschenkten Viererbootes auf dem Bootshause des Düsseldorfer Rudervereins statt; daran schloß sich das Abbrudern.

Die Schwimmveranstaltungen wurden im Sommer von 264, im Winter von 157 Schülern regelmäßig besucht. Freischwimmer waren 202.

2. Zeichnen.

An dem wahlfreien Zeichenunterricht — Freihand- und Linearzeichnen — nahmen teil im I. Tertial 10 Schüler aus den Klassen III_a , III_b , III_c ; im II. Tertial 7 Schüler aus denselben Klassen; im III. Tertial 6 Schüler aus III_a , III_b .

3. Schreiben.²⁾

An dem für schlecht-schreibende Schüler der Quarta und Tertia besonders eingerichteten Schreibunterricht nahmen im I. Tertial 21, im II. und III. Tertial 16 Schüler teil. Den Unterricht erteilte Herr Vorschullehrer Suter.

4. Gesang.

Am Chor, geleitet von Gesanglehrer Günther, nahmen 190 Schüler teil, davon 16 aus IG , 8 aus II_G , 16 aus IR , 6 aus II_R^a , 10 aus II_R^b , 14 aus III_G , 13 aus III_R^a , 9 aus III_R^b , 26 aus IV_a , 18 aus IV_b , 25 aus IV_c , 4 aus V_a , 13 aus V_b , 12 aus V_c .

5. Hebräisch.

Es waren diesmal 2 Abteilungen gebildet. Der unteren gehörten im Sommerhalbjahr 3 Schüler, im Winterhalbjahr 2 Schüler der II an; die obere Abteilung wurde von 2 Schülern der II gebildet. III wurde von Professor Müller, II von Professor Dr. Nordmeyer unterrichtet.

6. Englisch (Gymnasium).

Es beteiligten sich im Sommerhalbjahr 15 Schüler, 7 aus IG bildeten die obere Abteilung, 8 aus II_G die untere. Im Winter waren es 11 Schüler, 4 in der oberen, 7 in der unteren Abteilung. Den Unterricht erteilte Oberlehrer Dr. Otto Grüters.

7. Chemische Übungen.

Es nahmen teil aus IR 3, aus II_R 20, zusammen 23 Schüler. Den Unterricht erteilten in je 2 Nachmittagsstunden Professor Dr. Reinhard und Oberlehrer Dr. Fritz Grüters. Außerdem wurde versuchsweise im Winterhalbjahr ein vorbereitender Übungskursus für eine Realuntersekunda eingerichtet, der sich eng an den chemischen Unterricht angeschlossen; an diesem Kursus, den Dr. Grüters leitete, nahmen sämtliche Schüler der Klasse teil.

8. Jüdische Religion.

Die israelitischen Schüler des Gymnasiums und des Realgymnasiums wurden gemeinsam mit denen der übrigen hiesigen höheren Lehranstalten in vier Abteilungen in je 2 Stunden wöchentlich von den Rabbinern Dr. Eschelbacher (Abt. I, III, IV) und Dr. Kronheim (Abt. II) unterrichtet. Die erste Abteilung umfaßte die Prima und Sekunda, die zweite die Tertia, die dritte die Quarta, die vierte Quinta und Sexta.

Folgende Lehraufgaben wurden erledigt:

I. Abteilung: Geschichte des Judentums im 19. Jahrhundert.

II. Abteilung: Geschichte des Judentums von der Rückkehr aus dem babylonischen Exil bis zur Hasmenäerzeit.

III. Abteilung: Biblische Geschichte bis zur Teilung des Reichs. Psalmen.

IV. Abteilung: Königsgeschichte. Psalmen.

Die Schüler der ersten und zweiten Vorschulklassen wurden gemeinsam mit denen anderer Vorschulklassen von Herrn Lehrer Feibelmann unterrichtet. Lehraufgabe: Ausgewählte biblische Erzählungen.

Vom evangelischen Religionsunterricht waren 80 Konfirmanden befreit.

¹⁾ Die Meldung zu dem wahlfreien Unterricht verpflichtet zur Teilnahme auf mindestens ein halbes Jahr.

²⁾ Stenographischen Unterricht erteilt die Schule nicht; dagegen wurden im vergangenen Jahre mehrere Privatkurse (System Gabelsberger) abgehalten. An den Kursen nahmen insgesamt 20 Schüler teil. Den Unterricht erteilte der geprüfte Stenographielehrer Seyffarth. Der Schülerstenographenverein „Gabelsberger“ trat Ostern 1913 in sein 26. Vereinsjahr ein. Seine Mitgliederzahl schwante im Laufe dieses Jahres zwischen 40–50 Mitgliedern.

VI. Auszug aus den Verfügungen der Behörden.

A. Erlasse des Herrn Ministers.

7. November 1912. Ausführungsbestimmungen zum Erlaß über Reichsversicherungsgesetz. 14. Mai. Schüler dürfen nur mit Erlaubnis des Direktors an Jugendvereinigungen teilnehmen, die keine Beeinträchtigung der Schulinteressen befürchten lassen. 25. Mai. Die Schule soll das 25jährige Regierungsjubiläum in angemessener Weise feiern. 2. Juli. Allgemeine Regelung der Abkürzungen für Maß- und Gewichtsbezeichnungen. 21. Juni. Eine Auskunftsstelle für das Schulwesen ist in Berlin-Schöneberg, Brunenwaldstr. 6/7, eingerichtet. Leiter Dr. Max Kellwid. 2. Dezember. Für die VI. Olympiade sollen geeignete Schüler namhaft gemacht werden. 29. Januar 1914. Wissenschaftlichen Hilfslehrern, die zu einer militärischen Übung eingezogen werden, soll die bezogene Remuneration weitergezahlt werden. 27. Dezember. Der „Wandervogel“ soll nur unter gewissen Voraussetzungen zugelassen und gefördert werden. 24. September. Zu Stellvertretungen herangezogene Probekandidaten sind Reise- und Tagegelder zu gewähren. 7. Februar 1914. Externe können auf Wunsch im Zeichnen sich einer Prüfung unterziehen.

B. Königlich-provinzial-Schulkollegium.

5. Mai. Bei Gesangabteilungen der VI und V darf die Schülerzahl 50 nicht überschritten werden. 18. März. Bei der Anfertigung der schriftlichen Reifeprüfungsarbeiten soll in Rücksicht auf solche jüdische Schüler, die auch sonst am Samstag nicht schreiben, nach Möglichkeit der Samstag nicht gewählt werden. 15. Juli. Genehmigung, daß an der Anstalt der chemische Anfangsunterricht in der Form eines Praktikums erteilt wird. 14. August. Seminar- und Probekandidaten sind solange nicht gegen Entgelt zu beschäftigen, als noch Hilfslehrer vorhanden sind. 12. November. Den Abiturienten der Realgymnasien und Oberrealschulen kann als schriftliche Aufgabe im Französischen eine freie Arbeit — Nachzählung eines deutschen Textes — zur Bearbeitung gegeben werden. Die Arbeitszeit kann bis 4 Stunden ausgedehnt werden. Genehmigung des Ruratoriums-Antrags, daß im Sommer der Unterricht von VI an aufwärts um 7¹/₂ Uhr vorm. beginnen soll.

VII. Anschaffungen.

A. Karten- und Bilderammlung. (Verwalter: Professor Bauer.)

Gaebler, Erdkarte; Haaf, Mittelgebirge; Haaf, Süddeutschland; Haaf, Koloniale Expansion; Haaf, Klimakarte von Europa; Gaebler, Deutschland physische Karte; Gaebler, Asien physisch; Gaebler, Asien politisch. Lehmann, Bismarckdenkmal mit Reichstagsgebäude. Haaf, Krieg von 1866. Haaf, Wie eine Schultafelkarte entsteht. Baldamus Erner, Schlachtplan von Metz und der Plan der Schlacht von Sedan.

B. Zoologische und botanische Sammlung. (Verwalter: Professor Speitkamp.)

1. Projektionsapparat für Vertikal- und Horizontalprojektion mit Episkop und Einrichtung für mikroskopische Projektion. 2. Schmeil, größere Zahl von Wandtafeln für den zoologischen und botanischen Unterricht. 3. 7 Wandtafeln von Leutert und Schneidewind, genannt: Die Gartenpolizei. 4. Natürliche Präparate, den Aufbau des natürlichen Pflanzensystems darstellend. 5. Griechische Landschaftsköpfe, halb skelettiert. 6. Makropräparat, Zergliederung darstellend. 7. Sammlung von Färbemitteln für mikroskopische Präparate.

C. Chemisches Kabinett. (Verwalter: Professor Reinhard.)

1. Sammlung technologischer Präparate (Rohrzuckerfabrikation, Bierbereitung). 2. Briefwaage. 3. Dialysator. 4. Wasserluftpumpe. 5. Kolben, Retorten, Chemikalien.

D. Physikalisches Institut. (Verwalter: Professor Serf.)

Eine Schublehre, ein Hebelapparat zur Demonstration des Gleichgewichts bei der Tragbahn, ein Parallelogramm zur Demonstration der Roberval-Wage, ein Modell der Béranger-Wage, ein Gefäßbarometer mit verstellbarer Skala, Nonius-Ableseung und Thermometer, eine Totalreflexwand nach Liesegang, ein Kraftlinienzeiger, ein Modell einer Telephonzentrale mit 2 Stationen nach dem Zentralbatteriesystem mit Glühlampenanruf, ein Silbervoltmeter, ein Kupfervoltmeter, ein Apparat zur Demonstration der Wanderung der Ionen, eine Wechselstromklingel, ein Modell eines Siemensstrommelankers für Drehstrom, ein Modell zur Veranschaulichung des Drehstromverlaufs in 3 Leitern, ein Tischventilator.

An Büchern wurde angeschafft: Schreber und Springmann, Experimentierende Physik, 2 Bde.; Fischer, Praktikum der Elektrochemie; Wietlisbach, Handbuch der Telephonie; Zenneck, Lehrbuch der drahtlosen Telegraphie; Klingenberger, Bau großer Elektrizitätswerke.

Weiter fortgeführt wurden die Zeitschriften: Jahrbuch der Naturwissenschaften, Nautisches Jahrbuch, Physikalische Zeitschrift, Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht.

Geschenkt: Eine Motorbohrmaschine der A. E. G.

VIII. Statistisches.

A. Verzeichnis der Abiturienten.

1. Gymnasium.

Herbst 1913.

Nr.	Name	Geburtsstag	Geburtsort	Be- kennt- nis	Stand des Vaters	Wieviel auf der Schule	Jahre in Prima	Erwähltes Studium oder Berufsfach
410	von Engelhardt, Heinz	16. 4. 1894	Römershof (Rußland)	ev.	Direktor des Städt. Garten- amts	7½	2½	Medizin
411	Staelin, Friedrich	6. 1. 1895	Hamburg	"	Kaufmann	9½	2½	Marinedienst
412	Grünwald, Fritz	1. 1. 1894	Düsseldorf	"	Hauptlehrer	9½	2½	Verwaltungs- dienst

Ostern 1914.

413	Balg, Norman	4. 1. 1894	Reval	ev.	Direktor der Städt. kaufm. Lehranstalten	10	2	Medizin
414	Burger, Peter	30. 5. 1896	Cöln	kath.	Ingenieur	6	2	Theologie und Philosophie
415	*Cahn, Walter	14. 10. 1895	Ruhrort	jüd.	Kaufmann	6	2	Medizin
416	*Carl, Andreas	10. 8. 1893	Düsseldorf	kath.	Schreiner	7½	2	Medizin
417	Eggert, Reinhard	16. 10. 1895	Schöneberg	ev.	Selegr.-Direktor	6	2	Maschinenbau- fach
418	*Holz, Joseph	11. 3. 1894	Düsseldorf	kath.	Bau- unternehmer	8	3	Baufach
419	*Kelders, Theodor	17. 2. 1896	Elberfeld	ev.	Justizrat	7½	2	Rechtswissen- schaft
420	*Klie, Hans	12. 7. 1895	Düsseldorf	"	Postsekretär	10	2	Bankfach
421	Kraß, Ernst	31. 1. 1895	"	"	† Musikdirektor	9	2	Theologie und Philologie
422	*Langsdorff, Reinhard	6. 10. 1895	Sangerhausen	"	Oberlandes- gerichtsrat	7½	2	Rechtswissen- schaft
423	Michalowski, Erich	4. 2. 1896	Düsseldorf	jüd.	Kaufmann	9	2	Kunstgeschichte
424	von Napoleski, Rudolf	9. 9. 1895	Merzig	kath.	† Notar	8½	2	Seeresdienst
425	Rosenbaum, Herbert	20. 2. 1894	Krimmitschau	ev.	Postrat	2	2	Eisenbahndienst
426	*Schmidt, Paul	12. 4. 1894	Neunkirchen	"	Rgl. Baumeister	2½	2	Archivfach
427	*Schulte, Oskar	9. 12. 1894	Düsseldorf	"	Bergassessor a. D.	10	3	Forstfach
428	*Weyer, Hans	18. 4. 1896	Berlin	"	† Regierungsrat	5	2	Medizin
429	Wieler, Joseph	13. 5. 1893	Ursbeck	kath.	Bürgermeister a. D.	1½	1½	Apotheker
430	*Zöfgen, Walter	21. 1. 1894	Düsseldorf	ev.	Bau- unternehmer	10	2	Medizin

2. Realgymnasium.

Herbst 1913.

421	Bonefeld, Franz	21. 2. 1892	Düsseldorf	kath.	Rentner	10½	2½	Baufach
422	Heuser, Lebrecht	17. 8. 1892	Gummersbach	ev.	Oberlandes- gerichtsrat	6½	2½	Ingenieurfach

1) Die Zahlen laufen bei dem Realgymnasium seit 1841, wo zum ersten Male ein Abiturientenexamen unter Vorsitz eines königlichen Kommissars stattfand; bei dem Gymnasium seit 1889. — Die Namen derjenigen Abiturienten, denen die mündliche Prüfung erlassen wurde, sind mit einem Stern bezeichnet.

Nr.	Name	Geburtsstag	Geburtsort	Be- kennt- nis	Stand des Vaters	Wieviel auf der Schule	Jahre in Prima	Erwähltes Studium oder Berufsfach
Ostern 1914.								
423	*Befler, Moses	25. 6. 1894	Sniatyn in Galizien	jüd.	Kaufmann	10	2	Medizin
424	Bronger, Paul	15. 4. 1896	Düsseldorf	ev.	"	9	2	Medizin
425	*Gauger, Wilhelm	5. 12. 1893	"	"	Schlossermeister	9	2	Maler
426	Hansen, Fritz	30. 5. 1896	Nachen	"	Fabrikdirektor	6 1/2	2	Metallhütten- fach
427	Jockwer, Gustav	19. 5. 1893	Düsseldorf	kath.	Rentner	3	2	Offizier
428	*Kriegeskotte, Wilhelm	18. 3. 1896	"	ev.	Kaufmann	9	2	Kaufmannstand
429	*Laaths, Willy	3. 6. 1895	"	kath.	Sanzlehrer	10	2	Kaufmannstand
430	*Lenzberg, Karl	3. 2. 1896	"	ev.	Oberlandes- gerichtsrat	9	2	Ingenieurfach
431	*Löwenberg, Karl	23. 1. 1896	"	jüd.	† Fabrikbesitzer	9	2	Philologie
432	Maciol, Edel	2. 10. 1894	Sagenau i. Elsfz	ev.	Oberpostassistent	3	2	Philologie
433	*Manke, Rudolf	9. 7. 1896	Cöln	"	Rechnungs- direktor	7 1/2	2	Mathematik und Naturwissenschaft.
434	*Möhl, Kurt	1. 11. 1893	M. Gladbach	"	Postmeister	7	3	Medizin
435	Norrenberg, Walter	13. 2. 1893	Saarbrücken	"	† Ingenieur	11	3	Offizier
436	Nybelen, Alfons	20. 5. 1893	Düsseldorf	kath.	Postsekretär	10	2	Philologie
437	*Rust, Ernst	12. 2. 1895	"	"	Rentner	10	2	Medizin
438	Sevin, Walter	9. 4. 1895	Bochum	"	Fabrikdirektor	10	2	Hüttenfach
439	*Siegert, Hans	15. 12. 1895	Düsseldorf	ev.	Kaufmann	9	2	Chemie
440	*Sindler, Markus	15. 7. 1894	Stanislaw in Galizien	jüd.	"	5 1/2	2	Medizin
441	*Stege, Hermann	15. 1. 1895	Mainz	ev.	Rgl. Steuer- sekretär	2	2	Medizin
442	*Steinert, Walter	30. 9. 1895	Düsseldorf	"	Decorations- malermeister	9	2	Apotheker
443	*von Ustinov, Petja	17. 7. 1895	Sölg in Oberbayern	"	Rentner	3	2	Medizin
444	Zilleffen, Walter	17. 6. 1894	Düsseldorf	"	Arzt	10	2	Kaufmann

B. Für den einjährig-freiwilligen Militärdienst

erhielten Ostern 1913 das Befähigungszeugnis 24 am Gymnasium, 31 am Realgymnasium,
davon gingen sogleich ab zu einem praktischen Berufe. 1 vom " , 13 vom "
erhielten Herbst 1913 das Zeugnis 1 am " , 5 am "
davon gingen ab 1 vom " , 5 vom "

C. Verzeichnis der Extranerinnen.

Ostern 1914.

Nr.	Name	Geburtsstag	Geburtsort	Be- kenntnis
1	Eichhorn, Martha	26. 3. 1895	Merzig	kath.
2	Goth, Eva	25. 12. 1894	Crefeld	ev.
3	Hamacher, Johanna	16. 7. 1888	Nachen	kath.
4	Heine, Eleonore	11. 8. 1894	Crefeld	ev.
5	Heydweiller, Martha	10. 8. 1893	"	"
6	Kirch, Herta	5. 1. 1895	"	kath.
7	Mengelberg, Käthe	23. 5. 1894	"	ev.
8	Müller, Ilse	8. 11. 1894	"	mennon.
9	Rheindorf, Grete	4. 8. 1894	"	altkath.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	Gymnasium.						Realgymnasium.						Sinterklassen.						Vorföhule.			Summe der Vorföhule.									
	OlG	UlG	OlIG	UlIG	OlIG	UlIG	OlR	UlR ^a	UlR ^b	OlIR ^a	UlIR ^a	UlIR ^b	OlIR ^b	UlIR ^b	IV ^a	IV ^b	IV ^c	V ^a	V ^b	V ^c	VI ^a		VI ^b	1 ^a	1 ^b	2	3				
1. Qlm Anfang des Sommerhalbjahres .	24	17	28	27	21	21	24	13	14	13	13	26	24	24	25	26	26	40	35	37	32	31	31	50	51	673	30	30	53	40	153
2. Qlm Anfang des Winterhalbjahres .	21	17	27	27	21	21	22	13	15	13	13	24	21	23	25	28	26	38	39	37	31	30	33	49	52	666	31	32	50	39	152
3. Qlm 1. Febr. 1914	20	18	27	26	21	22	22	13	15	14	13	24	21	23	26	26	26	36	40	35	33	32	33	52	49	667	33	33	50	38	154
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1914 .	19,1	18,7	17,4	16,1	14,8	13,8	19,1	17,6	18,3	17,1	16,4	16,2	16,5	15,2	15,1	13,9	14,7	13,1	12,9	12,9	11,9	11,9	11,9	10,8	10,5		9,4	9,4	8,1	7,3	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Religion bezw. Religion.						Staatsangehörigkeit.						Heimat.																							
	Gymnasium.			Realgymnasium.			Sinterklasse.			Vorföhule.			Gymnasium.			Realgymnasium.			Sinterklasse.			Vorföhule.														
	evangelisch	katholisch	Diffidenten	evangelisch	katholisch	Diffidenten	evangelisch	katholisch	Diffidenten	evangelisch	katholisch	Diffidenten	evangelisch	katholisch	Diffidenten	Preußen	Nicht preussische Staatsangehörige	Ausländer	Preußen	Nicht preussische Staatsangehörige	Ausländer	Preußen	Nicht preussische Staatsangehörige	Ausländer	Aus dem Schulort	Außerhalb	Aus dem Schulort	Außerhalb	Aus dem Schulort	Außerhalb	Aus dem Schulort	Außerhalb				
1. Qlm Anfang des Sommerhalbjahres	89	42	—	7	143	68	1	16	185	102	2	18	93	46	—	14	130	6	2	207	14	7	289	16	2	149	2	2	128	10	214	14	303	4	151	2
2. Qlm Anfang des Winterhalbjahres .	84	43	—	7	143	63	2	15	187	104	1	17	92	44	1	15	127	5	2	205	12	6	292	15	2	148	2	2	125	9	207	16	306	3	150	2
3. Qlm 1. Februar 1912	83	44	—	7	146	62	—	15	190	102	1	17	94	44	—	16	128	4	2	205	13	5	294	14	2	150	2	2	125	9	208	15	306	4	152	2

X. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Kuratorium bildeten im Berichtsjahre die Herren: Oberbürgermeister Dr. Dehler als Vorsitzender, Beigeordneter Professor Dr. Herold als Stellvertreter, Pfarrer Bechem, Dr. Brandt (Stadtverordneter), Kaufmann E. L. Fußbahn, Justizrat Dr. Cohen (Stadtverordneter), Justizrat Lohe (Stadtverordneter), Pastor Müntinga, Dr. Hecker (Stadtverordneter), Rechtsanwalt Dr. Lierz (Stadtverordneter), — Herr Geheimer Justizrat Euler, der lange Jahre in segensvoller Mitarbeit dem Kuratorium angehörte, mußte in Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand ausscheiden.

Den Reifeprüfungen wohnten als Vertreter des Patronats bei die Herren Dr. Brandt und Dr. Lierz.

Das Klassensystem. Die 3 Sexten setzten sich als 3 Quinten fort, auch eine dritte Quarta mußte eingerichtet werden, dagegen wurde eine Sexta eingezogen. Am Realgymnasium wurden die Oberprimen zusammengezogen, so daß mit der Vorschule 29 Klassen bestanden.

Das Lehrerkollegium. Bald nach Beginn des Schuljahres verließ Herr Professor Dr. Rehmphow die Anstalt, um das Direktorat des Königl. Gymnasiums zu Neuwied zu übernehmen. Er hat seit Ostern 1906 an der Schule auf das segensvollste gewirkt, durch seine Frische und Feinheit des Geistes und seine verständnisvolle Freundlichkeit gegen die Schüler hat er sich bei ihnen ein dauerndes Andenken gesichert, nicht minder im Kollegium durch sein lebenswürdiges Wesen. Die Schule bedauert seinen Fortgang auf das lebhafteste und wünscht ihm in seiner neuen verantwortungsvollen Stellung vollste Befriedigung und die besten Erfolge.

Rehmphows Vertretung übernahmen z. T. Professor Dr. Nordmeyer, z. T. der Seminar-kandidat Dr. Tebarz, der auch als Probekandidat an der Anstalt verblieb und die Vertretung bis zum Jahresluß behielt. Der Anstalt wurde zu Ostern überwiesen als Probandus der Kandidat Dr. Becker, der im Laufe des Jahres mehrfach längere Vertretungen erkrankter oder beurlaubter Lehrer übernahm. Desgleichen verblieb im Schulverbande der Probekandidat Friessem. Er vertrat das ganze Jahr hindurch den wegen Krankheit beurlaubten Professor Dr. Wirz, in der zweiten Hälfte des Jahres als anstellungsfähiger wissenschaftlicher Hilfslehrer.

Auch in diesem Jahre mußten mehrere Oberlehrer wegen Krankheit oder aus anderen Gründen ihren Unterricht für längere oder kürzere Zeit aussetzen. So mußte wie schon erwähnt, Professor Dr. Wirz wegen angegriffenem Kehlkopfs für ein ganzes Jahr beurlaubt werden, Herr Oberlehrer Dr. Thome, der schon im Frühjahr wegen einer militärischen Übung mehrere Wochen fehlen mußte, erkrankte im Juli, mußte sich einer schweren Operation unterziehen und bis Jahresluß vertreten werden. Oberlehrer Dr. Dehr und Thielemann konnten wegen militärischer Übungen mehrere Wochen ihren Schuldienst nicht versehen, Dr. Rudolf wegen Erkrankung, Professor Dr. Speitkamp war zu einem Ferienkursus nach Münster einberufen. Oberlehrer Dr. Klausing nach Wannsee bei Berlin zu einem Ruderkursus. Die genannten Herren wurden teils durch das Kollegium teils durch Probe- oder Seminar-kandidaten vertreten.

Herr Zeichenlehrer Jost mußte mehrmals aus Gesundheitsgründen für einige Wochen vertreten werden.

Am 27. Januar 1914 erhielt Herr Zeichenlehrer Jost die Rote Kreuzmedaille.

Das Königl. Pädagogische Seminar. Die Kandidaten Dr. Humborg, Janssen, Katers, Dr. Koch, Dr. Lehnarz, Schäfer verließen im Herbst das Seminar, Herr Tebarz verblieb an der Anstalt als Probekandidat. Im Herbst traten neu ein die Herren: Dr. Bettingen, Dr. Ellenbeck, Dr. Thöne, Uymacher, Arnolds, Buckendahl, Lehmann, Dr. Schmitz, und als Gast Fräulein Dr. E. Marx. In der Organisation des Seminars traten keine Änderungen ein, ein Katalog der Seminar-Bibliothek wird im nächsten Jahresbericht veröffentlicht.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen gut, die Schule aber hatte den Tod eines jungen, hoffnungsvollen Schülers, des Sertaners Willi Kluth, Sohn des hiesigen Kaufmanns Kluth, zu beklagen, der bei Lehrern und Schülern gleich beliebt war; er erlag einer Gehirnentzündung, die er sich durch einen Sturz zugezogen hatte. Die Lehrer und die Schüler seiner Klasse geleiteten ihn zur letzten Ruhe und werden ihm ein freundliches Andenken bewahren.

Wie im Vorjahre wurde auch im letzten Sommer wieder ein Wettspielen und -turnen der vereinigten Turnvereine der höheren Knabenschulen Düsseldorf veranstaltet, das wie seine Vorgänger höchst erfreuliche Leistungen zeigte und das lebhafteste Interesse der Jugend an Leibesübungen von neuem dartat. Der von der Stadt Düsseldorf gestiftete Ehrenschild wurde vom Turnverein unserer Schule

erworben. Herr Oberrealschuldirektor Dr. Schweigel leitete die zu aller Befriedigung verlaufene Veranstaltung, deren technische Ausgestaltung wiederum Mitglieder des Düsseldorfer Turnvereins als Berater und Schiedsrichter in dankenswertester Weise förderten.

Auch im Ruderverein herrschte reges Leben. Herr Dr. Klausing fungierte als sachverständiger Protoktor und nahm sich der Ruderei warm an. Herr Geheimer Medizinalrat Dr. Wigel schenkte dem Ruderverein hochherziger Weise ein vortreffliches Ruderboot, in dem eine tüchtige Mannschaft bei der ersten Regatta zwischen den Rudervereinen am Hohenzollern-Gymnasium, dem Reform-Realgymnasium an der Kethelstraße und an unserer Schule den Sieg errang. Es steht zu erwarten, daß der junge Ruderverein, dem beim Schuljubiläum — s. dieses — Stiftungen gemacht wurden, in absehbarer Zeit ein eigenes Bootshaus und einen eigenen Bootspark beschaffen kann. Vorläufig wird der Verein dem Düsseldorfer Ruderverein noch angegliedert bleiben.

Der Turnverein veranstaltete wie alljährlich im Herbst ein Schauturnen, das wegen der Enge der eigenen Turnhalle in der Stadt. Turnhalle an der Bleichstraße abgehalten wurde. Vor einer großen Anzahl von Gästen zeigten die Schüler sehr gute Leistungen, die sich besonders dadurch auszeichneten, daß sie als Gesamtleistungen auf guter Höhe standen.

Die Pflege der Musik, die in den letzten Jahren außer im Gesangunterricht etwas darnieder lag, ist höchst erfreulicher Weise wieder mehr in den Vordergrund der Schülerinteressen getreten. Der durch den Verein der Musikkreunde Rheinlands und Westfalens ins Leben gerufene Schülerorchesterverein, der Schüler aller Anstalten umfassen sollte, hat sich in einen Schülerorchesterverein unserer Schule umgewandelt. Herr Kammervirtuos Blume hat die Leitung dieses Vereins übernommen; die Schule ist dem Herrn für sein Interesse an der guten Sache und seine Opferwilligkeit zu größtem Danke verpflichtet. Es darf wohl die sichere Hoffnung ausgesprochen werden, daß der junge Verein unter solcher Leitung alsbald ein tüchtiges Können entfalten und allen musikalischen Schülern der Anstalt neue Anregung zur eifrigen Pflege der Musik geben wird.

Da im Anschluß an das Schuljubiläum ein Ausflug unternommen war, wurden in diesem Jahre die sonst üblichen Ausflüge etwas eingeschränkt. Mehrere Klassen aber ließen es sich nicht nehmen, wenn auch erst im Spätherbst oder Winter, mit ihren Lehrern noch Wanderungen zu unternehmen. Herr Professor Meier führte wie alljährlich so auch in diesem Jahre wieder eine größere Zahl der Schüler nach Köln zur Besichtigung der Kirchen und sonstigen charakteristischen Baudenkmäler. Auch wurden mehrfach Kriegsspiele unternommen, die insbesondere Herr Dr. Rudolf mit Obertertianern und Untersekundanern veranstaltete.

Im Juli unterzog Herr Geheimrat Dr. Nelson das Seminar einer Revision. Für die Reifeprüfung im Herbst- und Ostertermin wurde der Direktor als königlicher Kommissar bestellt, der als solcher auch bei der Reifeprüfung von 15 Externeerinnen fungierte.

Vier bürgerkundlichen Vorträge wurden wie im vorigen Jahre veranstaltet, ebenso wurden die theoretischen und praktischen Samariterturse fortgesetzt.

Die vaterländischen Gedenktage wurden auch in unserer Schule festlich begangen, so am 9. März die hundertjährige Gedenkfeier der Befreiungskriege durch einen Schulaktus, bei dem Herr Oberlehrer Dr. Rudolf die Festrede hielt über den Verlauf und die Bedeutung der Schlacht bei Leipzig. Das 25 jährige Regierungsjubiläum Sr. M. des Kaisers wurde gleichfalls durch einen Festaktus begangen. Der Direktor gab in seiner Rede ein Lebensbild und eine Charakteristik des Kaisers. Der 27. Januar wurde in der üblichen Weise gefeiert. In einer Vorfeier für die unteren Klassen hielt Herr Oberlehrer F. Grüters eine Ansprache über die Belagerung von Colberg in höchst anschaulicher Weise. bei der Hauptfeier, zu der auch eine große Anzahl von Gästen erschienen war — unter ihnen als Vertreter der Stadt, Herr Beigeordneter Dr. Thelemann —, hielt Herr Professor Dr. Bauer die Festrede über die deutsch-französischen Beziehungen in den letzten Jahrzehnten. Die höchst interessante Rede war eingerahmt von Gesängen und Deklamationen.

Das Schuljahr schloß am 3. April.

XI. Stiftungen, Stipendien und Schenkungen.

1. Das Vermögen der Witwen- und Waisenpensionsstiftung betrug am 1. April 1912	50 243,12	Mk.
An Zinsen gingen ein bis 1. April 1913	2072,28	Mk.
Davon ab an ausgezahlten Pensionen	1500,—	"
Bleiben zur Verstärkung des Kapitalstockes	572,28	"
Stiftung ehemaliger Schüler aus Anlaß des 75jährigen Schuljubiläums	25 000,—	Mk.
Beiträge der Lehrer für 1913	143,55	"
	<u>25 143,55</u>	"
Demnach Stammkapital	75 958,95	Mk.
2. Bestand des Aula-Fonds am 1. April 1912	12 672,17	Mk.
An Zinsen gingen ein bis 1. April 1913	473,43	"
	<u>zusammen 13 145,60</u>	Mk.
Die Ausgabe betrug	461,19	"
Demnach Bestand am 1. April 1913	<u>12 684,41</u>	Mk.

XII. Mitteilungen an die Eltern und Pfleger der Schüler.

1. Jeder Schüler erhält bei seinem Eintritt ein Exemplar der allgemeinen Schulordnung für die höheren Lehranstalten der Rheinprovinz, dessen Empfang vom Vater oder dessen Stellvertreter zu bescheinigen ist — desgleichen ein Exemplar der Bestimmungen für die Ordnung des äußeren Schulbetriebs.

2. Die **Anmeldung** oder **Abmeldung** eines Schülers muß durch den Vater oder dessen Vertreter persönlich oder schriftlich bei dem Direktor bewirkt werden. (§ 4 der Schulordnung.)

Bei Abmeldungen ist anzugeben, zu welchem Beruf oder auf welche andere Anstalt der Schüler übergehen soll.

3. Bei allen **Korrespondenzen** über einen Schüler wird gebeten, Vorname und Klasse des Schülers genau anzugeben.

4. **Urlaubsgesuche** für Schüler müssen in **allen** Fällen an den Klassenleiter gerichtet werden. Dieser wird sie, sofern nötig, an den Direktor weitergeben. Solche Gesuche müssen von dem Vater oder dessen Vertreter **rechtzeitig** schriftlich oder mündlich angebracht werden, d. h. nicht erst dann, wenn bereits von seiten des Hauses Maßnahmen getroffen sind. Urlaubsgesuche im Anschluß an die Ferien werden nur dann genehmigt werden können, wenn ärztliche Zeugnisse die Verlängerung der Ferien nötig erscheinen lassen, oder das Reiseziel in einem Tag nicht erreicht werden kann, oder in ähnlichen Fällen. Es wird aber dringend gebeten, derartige Urlaubsgesuche **nur, wenn sie wirklich notwendig sind**, zu stellen. **Überfüllung der Züge am Tage des Schulschlusses** kann keinen Grund für Urlaubsbewilligungen abgeben.

5. Befreiungen von einzelnen Unterrichtsfächern kann — sofern sie nicht dem Provinzial-Schulkollegium vorbehalten sind — **nur** der Direktor gewähren; doch sind dahinzielende Gesuche durch den Ordinarius anzubringen. Für Befreiungen vom Turnunterricht bedarf es stets eines ärztlichen Zeugnisses auf einem vom Herrn Minister vorgeschriebenen Formular. Diese Formulare sind beim Kassellan zu haben.

Befreiungen vom Turnen haben zur Folge, daß die Schüler, so lange sie befreit sind, an anderen körperlichen Übungen, z. B. Tennisspiel, Rudern, Fußballspiel, Hockey, Übungen im Turnverein usw. nicht teilnehmen können, ohne sich persönlich die Erlaubnis dazu vom Direktor geholt zu haben.

6. Wenn ein Schüler durch Krankheit gezwungen wird, zu Hause zu bleiben, so ist davon möglichst im Laufe des ersten Tages dem Ordinarius mit Angabe des Grundes schriftlich oder in sonst glaubwürdiger Form Anzeige zu machen. Außerdem muß dem Schüler, sobald er wieder zur Schule geht, eine Bescheinigung darüber mitgegeben werden, von wann, bis wann und aus welchem Grunde er gefehlt hat. (Nach § 9 der Schulordnung.)

Zur Verhütung der Verbreitung übertragbarer Krankheiten gibt der Herr Minister in einem Erlaß vom 9. Juli 1907 folgende Anweisungen:

Als übertragbar werden folgende Krankheiten bezeichnet:

a) Ausfall (Lepra), Cholera (asiatische), Diphtherie (Rachenbräune), Fleckfieber (Flecktyphus), Gelbfieber, Genickstarre (übertragbare), Pest (orientalische Beulenpest), Pocken (Blattern), Rückfallfieber (Febris recurrens), Ruhr (übertragbare Dysenterie), Scharlach (Scharlachfieber) und Typhus (Unterleibstyphus);

b) Favus (Erbgrind), Keuchhusten (Stichhusten), Körnerkrankheit (Granulose, Trachom), Krätze, Lungen- und Kehlkopf tuberkulose, wenn und solange in dem Auswurf Tuberkelbazillen enthalten sind, Masern, Miltzbrand, Mumps (übertragbare Speicheldrüsenentzündung, Ziegenpeter), Röteln, Ros, Tollwut (Wasserscheu, Lyssa und Windpocken).

Lehrer und Schüler, die an einer der genannten Krankheiten leiden, dürfen die Schulräume nicht betreten. Gesunde Lehrer und Schüler aus Behauptungen, in denen Erkrankungen an einer der in a genannten Krankheiten vorgekommen sind, dürfen die Schulräume nicht betreten, soweit und solange eine Weiterverbreitung der Krankheit durch sie zu befürchten ist. Der Verkehr der vom Unterricht ferngehaltenen Schüler mit anderen Kindern, insbesondere auf öffentlichen Straßen und Plätzen, ist möglichst einzuschränken.

Die Wiederzulassung zur Schule darf nur dann erfolgen, wenn entweder eine Weiterverbreitung der Krankheit nach ärztlicher Bescheinigung nicht mehr zu befürchten ist, oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsgemäß als Regel geltende Zeit abgelaufen ist (Pocken und Scharlach 6, Masern und Röteln 4 Wochen).

8. Alle Schüler müssen Turnschuhe besitzen; diese können in der Schule unter Verschluss aufbewahrt werden. Turnschuhe, Schirme, Mäntel, Mützen, Hüte usw. werden praktischer Weise mit dem Namen des Schülers versehen.

9. Da durch den sogenannten „**Extemporale-Erlaß**“ die Zahl der Klassenarbeiten erheblich herabgesetzt ist, so werden die Eltern sich nicht mehr in dem Umfange wie bisher durch Einsicht in die schriftlichen Arbeiten über die Fortschritte ihrer Söhne unterrichten können. Zwar geben die Klassenarbeiten noch keineswegs ein klares Bild von dem Standpunkt eines Schülers in seiner Klasse, aber immerhin Anhaltspunkte für die Beurteilung der Leistungen. In Zukunft werden die Eltern, die sich über ihre Söhne unterrichten wollen, mehr als bisher die Lehrer um Auskunft bitten müssen. Der Schule aber kann es nur sehr erwünscht sein, wenn die Eltern häufiger als bislang eine Besprechung mit den Lehrern suchen. Die Lehrer werden in den Klassen angeben, wann und wo sie in der Schule zu sprechen sind, die Eltern aber werden gebeten, ihre Besuche, wenn möglich, vorher anzumelden. Bei Besuchen in der Privatwohnung eines Lehrers bedarf es stets einer vorherigen Anmeldung. Es leuchtet ein, daß die sachgemäße Beurteilung eines Schülers von seiten der Eltern sowohl wie von seiten der Lehrer an Sicherheit gewinnen muß, wenn Schule und Haus in enger Fühlung miteinander stehen und diese Fühlung nicht erst gesucht wird, wenn Konflikte eingetreten sind oder die Gefahr der Nichtvernehmung vor der Tür steht. Besuche nach dem 15. Februar, die den Zweck haben, noch auf die Vernehmung einzuwirken, dürfen, weil sie zu spät erfolgen, von den Lehrern nicht mehr angenommen werden.

Der Direktor steht an Wochentagen von 11—12 Uhr auf seinem Amtszimmer gern zur Verfügung, in seiner Privatwohnung ist er nur in den dringendsten Fällen zu sprechen.

10. Privatunterricht Schülern geben zu lassen empfiehlt sich meistens nur in den Fällen, wo Krankheit, Schulwechsel, ungünstige häusliche Verhältnisse z. B. die Unmöglichkeit der Arbeitskontrolle vorliegen. Privatunterricht erst kurz vor dem Schluß des Schuljahrs beginnen zu lassen, ist fast immer zwecklos. Es wird dringend gebeten, in keinem Falle Privatstunden in Schulfächern ohne vorhergehendes Einvernehmen mit dem Klassenleiter geben zu lassen. Die Schüler sind verpflichtet, den Privatunterricht, den sie nehmen, dem Ordinarius anzuzeigen, für den, den sie geben wollen, die Erlaubnis des Direktors einzuholen.

11. Es wird empfohlen, den Konfirmationstermin so zu wählen, daß am Schluß des Aufenthalts in OIII die Konfirmation erfolgt. Konfirmanden sind, solange sie den Konfirmationsunterricht besuchen, vom Religionsunterricht in der Schule befreit, doch bedarf es einer schriftlichen Anzeige an den Klassenleiter, daß ein Schüler am Konfirmandenunterricht teilnimmt.

12. In Fällen, wo die Arbeitskraft eines Schülers den gestellten Anforderungen nicht gewachsen zu sein scheint, wolle man davon dem Ordinarius oder dem Direktor Mitteilung machen. Eine offene Aussprache bietet das einzige Mittel, um festzustellen, ob der Grund einer zu starken Belastung in persönlichen Verhältnissen des einzelnen Schülers liegt oder in einem allgemeinen Übelstande, dem abgeholfen werden könnte.

Daß Schüler zur Pflege des Sportes, der Kameradschaft, der Musik oder der Literatur sich zu Vereinen zusammenschließen, kann die Schule grundsätzlich nur billigen und befürworten, es ist aber nicht zu leugnen, daß die Beteiligung an mehreren Vereinen zu einer Zersplitterung der Interessen und der Arbeitskraft führt, die für das regelmäßige Weiterkommen der Schule schon häufig sehr hinderlich, ja sogar verhängnisvoll geworden ist. Es ist daher bestimmt worden, daß ein Schüler zu gleicher Zeit als aktives Mitglied nicht 2 oder mehreren Vereinen angehören darf, dagegen ist es statthaft, 2 Vereinen, von denen der eine nur im Sommer, der andere nur im Winter eine aktive Beteiligung erfordert, anzugehören. Verboten ist es aber, in Vereine einzutreten, die von Personen außerhalb der Schule gebildet und geleitet werden. Für den Eintritt in Wandervogel-Vereine, Jugendwehren und ähnliche, nur für Schüler berechnete Vereinigungen ist die Erlaubnis des Direktors in jedem einzelnen Falle notwendig.

13. Jeder Schüler, der die Anstalt verläßt, erhält ein Abgangszeugnis. Am Ende eines Tertials kann dies nur dann rechtzeitig ausgestellt werden, wenn die Abmeldung spätestens zwei Tage vor Schluß erfolgt ist. Wird von einem bereits ausgefertigten Abgangszeugnis eine Abschrift gefordert, so ist eine Gebühr von 3 Mark an die Witwen- und Waisen-Pensionsstiftung zu zahlen. (Diese Bestimmung ist durch das R. P.-S.-R. zu Coblenz 26. 11. 1878 bestätigt.) Für Duplikate von Militärzeugnissen beträgt die entsprechende Gebühr 50 Pf.

14. Es ist vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium genehmigt worden, von OII bis OI des Gymnasiums an Stelle der Pflichtstunden im Französischen das Englische als Pflichtfach zu setzen, das Französische aber wahlfrei zu machen. Es wird also, von Ostern 1913 an wöchentlich 3 Stunden, Englisch statt der gleichen Stundenzahl Französisch erteilt werden, das Französische mit je 2 Wochenstunden wahlfrei bis Oberprima bleiben.

15. Schließlich macht die Direktion noch auf einen Erlaß des Herrn Ministers aufmerksam, der in ernstesten Worten vor dem Besuch von Kinematographentheatern minderwertigen Charakters warnt und den Besuch von Lichtbildervorstellungen denselben Beschränkungen unterwirft, die die Schulordnung für den Besuch anderer Theater und Schaustellungen vorsieht. Der Herr Minister warnt aber auch ausdrücklich vor allzuhäufigem Besuch guter Lichtbildervorstellungen, da sie, oft in gesundheitlich unzureichenden Räumen veranstaltet, Gefahren für den Körper mit sich bringen, auch grauenvolle Szenen vorführen, die Phantasie und Gemüt der Kinder vergiften und diese auf Abwege führen.

Ferienordnung für das Schuljahr 1914. (Verfügung des R. P.-S.-R. vom 15. Febr. 1914. I. 1809.)

1. Osterferien: Schluß des Schuljahres 1913: Freitag, den 3. April 1914, mittags 12 Uhr. Anfang des Unterrichts: Mittwoch, den 22. April 1914.
2. Pfingstferien: Schluß des Unterrichts: Freitag, den 29. Mai 1914, mittags 12 Uhr. Anfang des Unterrichts: Dienstag, den 9. Juni 1914.
3. Herbstferien: Schluß des Unterrichts: Dienstag, den 4. August 1914, mittags 12 Uhr. Anfang des Unterrichts: Donnerstag, den 10. September 1914.
4. Weihnachtsferien: Schluß des Unterrichts: Dienstag, den 22. Dezember 1914, mittags 12 Uhr. Anfang des Unterrichts: Freitag, den 8. Januar 1915.

Der Schluß des Schuljahres 1914/15 ist auf Dienstag, den 30. März 1915 festgesetzt.